



Market Outlook

November 2021



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

die Aktienmärkte befinden sich unverändert in einer robusten Aufwärtsbewegung, auch wenn diese in den letzten Wochen an Schwung verloren hat und es zeitweise sogar zu Gegenbewegungen gekommen ist. Letzteres überrascht angesichts der größer gewordenen Belastungsfaktoren kaum.

An vorderster Stelle steht dabei eine merklich anziehende Inflation, das Megathema an den Finanzmärkten in diesem Jahr. Zum Preisanstieg, der stärker ausfiel als vor einigen Monaten erwartet, tragen vor allem die teilweise rasant zunehmenden Energiepreise bei. Darin spiegelt sich auch wider, dass die konjunkturelle Belebung im Frühjahr und Sommer kräftiger ausgefallen ist als zuvor prognostiziert. Preistreibend wirken auch die bei vielen wichtigen Vorprodukten eher noch stärker gewordenen Unterbrechungen der globalen Lieferketten – insbesondere die der Halbleiterchips.

Werden die in einigen Bereichen sehr großen Angebotsengpässe wieder schrittweise abgebaut,



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

bestehen gute Chancen, dass sich der Preisdruck im nächsten Jahr etwas abschwächen wird. Allerdings dürfte dieser Rückgang der Inflationsraten langsamer vonstatten gehen als vor wenigen Monaten noch prognostiziert wurde.

Nehmen die Belastungsfaktoren wieder ab, dann dürfte auch der Aufschwung eine neue Dynamik entfalten können. Die Voraussetzungen hierfür sind günstig, da die Auftragsbestände in der deutschen Industrie soeben einen neuen Höchststand erreicht haben. Gleichzeitig möchten viele Unternehmen angesichts der hohen Nachfrage ihre teilweise sehr niedrigen Vorräte wieder aufstocken.

Die Notenbanken beobachten gegenwärtig sehr genau, ob sich der aktuell große Preisdruck durch sogenannte Zweitrundeneffekte verfestigen könnte. Hier gilt ihre Wachsamkeit vor allem der Entwicklung der Löhne, die in den USA inzwischen stärker anziehen als bisher im Euroraum und in Deutschland. Dies ist sicher auch ein Grund, weshalb die amerikanische Notenbank früher als die Europäische Zentralbank damit beginnen wird, die sehr expansive und stimulierende Geldpolitik vorsichtig zurückzunehmen. Dies könnte wiederum dazu beitragen, dass sich der moderate Anstieg der Kapitalmarktzinsen fortsetzen wird.

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir unverändert, in einem gut strukturierten und breit diversifizierten Portfolio Aktien überzugewichten. Unseres Erachtens können Anleger nur auf diese Weise mit ihrem Geldvermögen mittelfristig einen positiven realen Ertrag erzielen.

Bleiben Sie gesund.

Inflation – Rückgang im nächsten Jahr sehr wahrscheinlich

Der Anstieg der Verbraucherpreise fällt in diesem Jahr deutlich stärker aus als vor wenigen Monaten prognostiziert (siehe unten). Es gibt allerdings mehrere Gründe, weshalb sich die Inflationsrate im nächsten Jahr wieder zum Teil zurückbilden sollte:

- Die Störungen in den globalen Lieferketten, die zu teilweise spürbar höheren Transportkosten, Lieferengpässen bei Rohstoffen und Vorprodukten sowie zu Nachfrageüberschüssen auf vielen Märkten geführt haben, sollten mit weiteren Fortschritten bei der Bewältigung der Corona-Pandemie wieder schrittweise abnehmen.
- Mit der damit verbundenen Reduzierung der Versorgungsengpässe können die Produktion wieder stärker ausgeweitet, die Engpässe entsprechend verringert und die aufgestaute Nachfrage reduziert werden.
- In Deutschland fällt zudem der Basiseffekt weg, der im zweiten Halbjahr 2021 mit der Rückkehr zu den früheren Mehrwertsteuersätzen hinzukam.

Dennoch wird die Inflationsrate kaum wieder auf das in den Vorjahren sehr niedrige Niveau sinken. Die höheren Rohstoff- und Energiepreise schlagen sich voraussichtlich mit zeitlicher Verzögerung weiter in den Verbraucherpreisen nieder. Infolge der anhaltenden Konjunkturbelebung und der damit verbundenen stärkeren Nachfrage nach Arbeitskräften dürfte es zu einem höheren Lohnanstieg kommen. Insgesamt könnten sich die Inflationsraten auf einem etwas höheren Niveau einpendeln als vor wenigen Monaten erwartet. Der Zeitraum „vorübergehend“ höherer Inflationsraten wird länger andauern als mehrere Notenbanken bisher in ihrer Geldpolitik unterstellt hatten.

Steigende Energiepreise und hartnäckige Angebotsengpässe

Zu den überraschend hohen Inflationsraten hat maßgeblich beigetragen, dass sich die Zunahme der Rohstoff- und Energiepreise fortgesetzt und vor allem bei den Gaspreisen zeitweise spürbar beschleunigt hat. Eine rasche Trendwende und Entspannung zeichnet sich gegenwärtig nicht ab. Hierzu sind die Engpässe bei den Energieträgern infolge einer spürbaren Konjunkturbelebung zu groß. Die Ölförderstaaten stocken ihre Produktion trotz der merklich zunehmenden Nachfrage nicht rascher auf als geplant. Gleichzeitig zieht die Gasnachfrage deutlich an, weil sie als Übergangsenergie für die

wegen des Klimawandels notwendige Transformation gilt, bis ausreichend erneuerbare Energie erzeugt wird. Auch in anderen Wirtschaftsbereichen – und hier insbesondere in der Automobilindustrie – führen die Störungen der Lieferketten zu teilweise erheblichen Produktionseinschränkungen. Dies wirkt ebenfalls preistreibend, da die privaten Haushalte infolge der Beschränkungen während der Corona-Pandemie teilweise deutlich mehr als geplant gespart haben und wegen eines Nachholbedarfs auch bereit sind, einen höheren Kaufpreis zu akzeptieren.

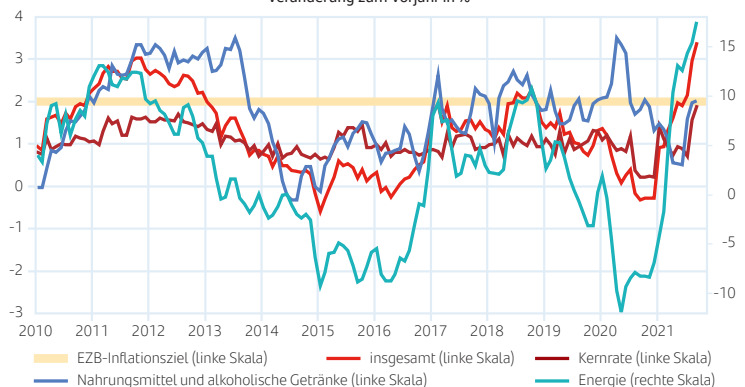
Energie maßgeblicher Preistreiber

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Euroraum, Verbraucherpreise

Veränderung zum Vorjahr in %



Großbritannien – 2022 Fortsetzung der kräftigen Erholung

Die britische Wirtschaft hat sich – nach einem verhaltenen Start – im Frühjahr kräftig um 5,5% zum Vorquartal erholt. Hierzu hat wesentlich beigetragen, dass die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie ergriffenen Beschränkungen wegen der erfolgreichen Impfkampagne relativ früh gelockert werden konnten. Allerdings dürfte die Konjunktur im Sommer dann wieder etwas an Schwung verloren haben.

Die Frühindikatoren signalisieren, dass sich die Erholung in den kommenden Monaten fortsetzen sollte.

- So hat sich die Stimmung der Unternehmen, gemessen am Markit Einkaufsmanagerindex, im Oktober sogar erneut verbessert.
- Die sich bessernde Lage am Arbeitsmarkt stützt die Konsumnachfrage der privaten Haushalte. So geht die Arbeitslosigkeit seit Ende 2020 wieder zurück. Gleichzeitig erholt sich die Beschäftigung langsam vom kräftigen Rückgang im letzten Jahr.
- Allerdings gibt es auch einige Bremsfaktoren. Dazu gehört vor allem der große Personalmangel im Transportgewerbe, da viele Arbeitskräfte während der Pandemie und aufgrund des Brexit Anfang 2021 das Land verlassen haben.

Im Gesamtjahr 2021 wird das Wachstum mit voraussichtlich 6,7% höher als in den meisten anderen Industrieländern ausfallen. Zum Teil ist dies aber die Folge des stärkeren Einbruchs von knapp 10% in 2020. Das Vor-Coronakrisen-Niveau wird voraussichtlich erst im Laufe des kommenden Jahres wieder erreicht. Auch im nächsten Jahr ist mit einem vergleichsweise kräftigen Wachstum von rund 5,5% zu rechnen.

Bank of England in der Zwickmühle

Die Inflationsrate zieht im Vereinigten Königreich seit Jahresbeginn spürbar an und erreichte im August mit 3,2% das höchste Niveau seit knapp zehn Jahren. Bei dem leichten Rückgang auf 3,1% im September spielten Basiseffekte eine große Rolle. In den folgenden Monaten dürfte sich der Anstieg der Verbraucherpreise zunächst weiter beschleunigen, da die zuletzt kräftig gestiegenen Gas- und Strompreise noch stärker auf der Verbraucherpreisebene durchschlagen dürften.

Gleichzeitig verliert die Konjunkturdynamik wegen der Störungen der globalen Lieferketten und den Auswirkungen des zu Jahresbeginn vollzogenen Brexit

vorübergehend wieder merklich an Schwung. Dies stellt für die Bank of England eine Herausforderung dar. Nimmt sie zur Bekämpfung der Inflation ihre aktuell sehr expansive Geldpolitik relativ rasch zurück, würde sie es riskieren, den Aufschwung nachhaltig abzubremsen. Wartet sie jedoch zu lange, dann könnte die Inflation noch stärker als jetzt absehbar anziehen und vor allem länger auf einem hohen Niveau verharren. Dies könnte vor allem dann eintreten, wenn die Arbeitnehmer wegen der teilweise großen Engpässe am Arbeitsmarkt stärkere Lohn-erhöhungen durchsetzen könnten.

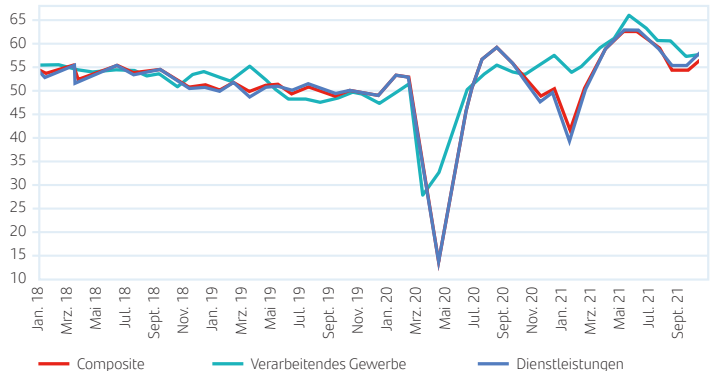
Unternehmen relativ zuversichtlich

Quelle: Bloomberg

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Großbritannien, Einkaufsmanagerindizes

Saldo, saisonbereinigt



Multi-Asset-Lösungen – gute Ertragschancen durch hohen Aktienanteil

Multi-Asset-Strategien können unterschiedliche Risikoprofile aufweisen. Bestimmt werden diese wiederum von der Gewichtung der verschiedenen Assetklassen in der neutralen Ausrichtung eines Portfolios und den Bandbreiten, wie stark ein Fondsmanager in den einzelnen Assetklassen von der neutralen Allokation abweichen kann. Bei einer offensiven Ausrichtung liegt der Schwerpunkt eindeutig auf risikoreicheren Anlageformen.

- Dabei kann das Portfolio komplett aus Aktien bestehen, da diese auch in den kommenden Jahren eine wichtige Größe für den Ertrag eines Portfolios sein werden. Als Anlageregionen kommen nicht nur Standardaktien aus den Industrieländern in Frage, sondern auch Dividendentitel aus den Schwellenländern.
- Im Rentenbereich können risikoreichere Formen wie Hochzins- und/oder Schwellenländeranleihen ebenfalls höher gewichtet werden. Dadurch wird das Renditepotenzial ebenfalls gesteigert.
- Dies gilt ebenfalls für Strategien, mit denen Währungstrends genutzt werden, um auf diese Weise eine zusätzliche Ertragsquelle zu erschließen.
- Durch eine breite Streuung der unterschiedlichen Investmentvehikel werden Klumpenrisiken vermieden und eine entsprechende Diversifikation erreicht. Diese kann im Aktienbereich durch den Einsatz verschiedener Einzelstrategien zusätzlich verstärkt werden.

Offensive Multi-Asset-Lösungen eignen sich damit sehr gut vor allem für einen langfristigen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Santander Select Dynamic

Neue Strategie ab
21. Sept. 2021

Multi Asset Global
WKN A1JYKZ / ISIN LU0781564579

Anlageziel

Der Santander Select Dynamic bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wachstumsperspektive durch eine breit diversifizierte Anlage in verschiedene Assetklassen unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt je nach Marktentwicklung mit bis zu 100 % in Aktien.

Zur optimalen Risikostreuung investiert das Fondsmanagement in Investmentfonds und Direktanlagen.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienanteil zwischen 50 % und 100 %.
- + Je nach Marktlage können bis zu 50 % in festverzinsliche Wertpapiere angelegt werden.
- + Breite globale Streuung über Investmentfonds und Direktanlagen.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

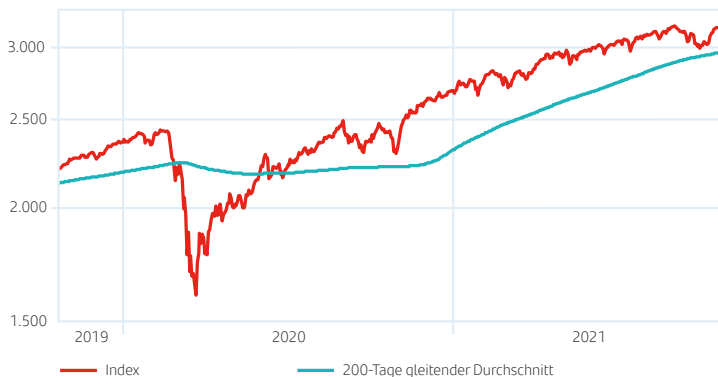
Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Aktienkurse auf Rekordniveau

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

MSCI World logarithmisch



Investmentstrategie Aktien – Impulse durch positive Unternehmensergebnisse

Mehrere Faktoren haben in den letzten Wochen den Kursanstieg an den internationalen Aktienmärkten gebremst bzw. sogar zu zwischenzeitlichen Gegenbewegungen geführt. Dazu gehören vor allem die massiven Störungen in den globalen Lieferketten und kräftig gestiegene Energiepreise. Die daher hohen Inflationsraten wecken Spekulationen, dass die Notenbanken ihre sehr expansive Geldpolitik bald etwas zurückfahren könnten.

Dennoch hält die positive Grundstimmung unverändert an. Die Mehrzahl der Faktoren spricht weiterhin dafür, dass die Aktienmärkte – voraussichtlich mit größeren Schwankungen – in den kommenden Monaten weiter zulegen können. Dazu gehören insbesondere:

- Eine in den Industrieländern weiterhin relativ kräftige Konjunktur, auch wenn die spürbare Erholung in den Wintermonaten eine Pause einlegen könnte,
- eine weiterhin stimulierende Geld- und Fiskalpolitik, auch wenn die Impulse etwas reduziert werden,
- hohe Gewinnzuwächse, die die am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessene und teilweise historisch hohe Bewertung relativieren,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, sowie
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen überwiegend auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Bank Anlagefokus – Robeco Emerging Conservative Equities

Aktienfonds Schwellenländer Substanz
WKN A1WZJF / ISIN LU0582532197

Anlageziel

Der Fonds investiert in Aktien mit relativ geringer Volatilität aus Schwellenländern auf der ganzen Welt. Langfristig verfolgt der Fonds das Ziel, ähnliche Renditen zu erreichen wie Aktien aus Schwellenländern, jedoch bei deutlich geringerem Verlustrisiko.

Chancen

- + Profitieren von nachhaltigen, vierteljährlichen Ertragsausschüttungen.
- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen in globalen Schwellenländern bei deutlich geringerem Verlustrisiko.
- + Breite Streuung über viele Werte statt riskante Investitionen in Einzelbittel.

Risiken

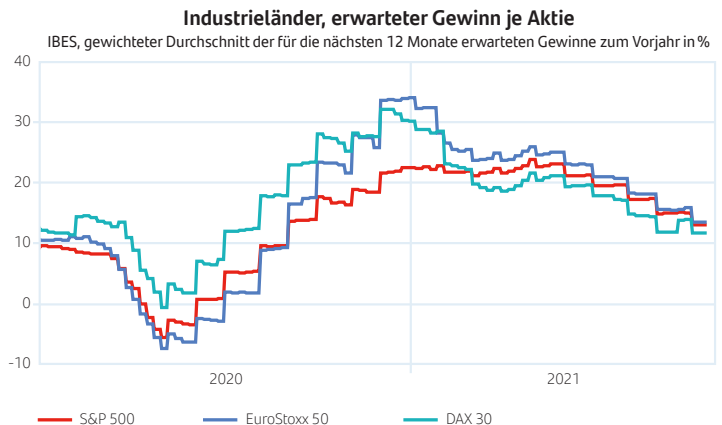
- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Währungsrisiko, da Vermögenswerte des Fonds in einer anderen Währung als der Fondswährung angelegt sein können und diese vom Fondsmanagement bewusst nicht abgesichert werden.
- Es besteht die Möglichkeit, dass künftige Ausschüttungen des Fonds geringer ausfallen als vom Fondsmanagement geplant.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Gewinnerwartungen der Analysten weiter- hin zweistellig

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



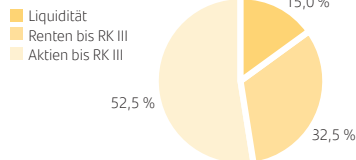
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

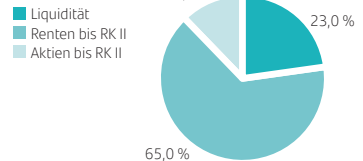
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdeposits zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

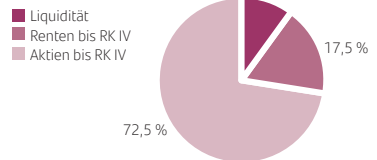
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 25. 10. 2021

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2021; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

